

# Gesunde Arbeit weiterhin ermöglichen...

## Erste Erfahrungen aus dem Förderprogramm „Gesunde Arbeit“

Seit zwei Monaten befindet sich Deutschland bereits im Lockdown und die gravierenden Auswirkungen der Krise zeichnen sich deutlich ab. Der Fokus auf die Themen Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliche Gesundheitsförderung und „Gesunde Arbeit“ im Allgemeinen waren vor Ausbruch der Krise kontinuierlich gewachsen und in vielen Unternehmen bereits ein unverzichtbarer Zustand.

Heute, Ende Mai, bewegt sich Deutschland schrittweise aus dem Lockdown heraus und Schäden, die die Krise hinterlassen hat, werden nun sichtbar. Schon früh war aufgrund der enormen wirtschaftlichen Verluste absehbar, dass sich unsere Art zu arbeiten und unser Selbstverständnis eines „sicheren“ Arbeitsplatzes grundlegend verändern werden. Es kommt nun, wie so oft in der Geschichte, eine Zeit des Wiederaufbaus und der mühsamen Rückkehr in sichere Zeiten auf die deutsche sowie die weltweite Wirtschaft zu.

### Risikoabwehr und die Gestaltung der Arbeit von Morgen

Eine der Grundaufgaben einer Geschäftsführung ist die Abwehr von Risiken und genau dieser Aufgabe wird aktuell vehement nachgegangen. Das Wiederanfahren der Wirtschaft wird daher von hohen Kostenbeschränkungen und maximalen Anstrengungen der Unternehmen und Belegschaften geprägt sein. Es darf jedoch nicht der Fehler passieren, dass wir uns erst zu einem späteren Zeitpunkt die Frage stellen, wie die Arbeit von heute, morgen und übermorgen gestaltet sein muss, um einen nachhaltigen den „Wiederaufbau“ zu sichern.

Die Leistungsfähigkeit, die Gesundheit und der wahrgenommene Sinn der Arbeit sind hier entscheidende und vor allem positiv beeinflussbare Erfolgsfaktoren! Doch viel zu häufig stehen absehbare Kostenrestriktionen und Leistungsanforderungen an die Belegschaften in Kontrast dazu. Daher muss das Thema Gesunde Arbeit schon jetzt mitgedacht werden.

### Die ersten Schritte des Förderprogramms „Gesunde Arbeit“

Für das Förderprogramm Gesunde Arbeit war dies Anfang Mai der initiale Reiz sich dieser Herausforderung zu stellen und eine Lösungsmöglichkeit zu schaffen - den Ansatz „Gesunde Arbeit“ schon jetzt aufrecht zu erhalten, zu ermöglichen und Investitionen sowie zeitliche Ressourcen erst zu einem späteren Zeitpunkt budgetieren zu müssen. Unternehmen erhalten kurzfristig fundierte Beratung, finanzielle und fachliche Unterstützung sowie Dienstleistung und müssen frühestens 2022 finanziell eigenständig aktiv werden.

Möglich wird dies durch die Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Krankenversicherungen und etablierten Dienstleistern im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Die Unternehmen werden durch zertifizierte Beraterinnen und Berater des Programmes im Förderprozess begleitet und können den rückkehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah und fundiert Unterstützung bieten.

Unsere ersten Erfahrungen nach 14 Tagen spiegeln ein großes Interesse und eine enorme Unterstützung für die Idee der gemeinnützig angelegten Initiative wider. In zwei Informationsveranstaltungen per Webinar durften wir über 80 Vertreterinnen und Vertreter von Krankenkassen, Unternehmen und Dienstleistern begrüßen. Die eigens für die Initiative eingerichtete Seite [www.gesunde-arbeit.org](http://www.gesunde-arbeit.org) verzeichnete binnen weniger Tage über 1.000 Aufrufe.

Am meisten haben uns allerdings die vielen Gespräche, Anfragen und Rückmeldungen beeindruckt. Es ist schnell deutlich geworden, dass insbesondere die Vision gesunde Arbeit weiterhin zu ermöglichen im Fokus steht.

## Wie geht es weiter?

Es liegt zwar noch eine Menge Arbeit vor uns, doch wir dürfen schon von über 10 Partnern, 5 Krankenversicherungen und über 20 Unternehmen in Planung ausgehen, die den ersten Kern des Förderprogrammes bilden werden. Die Fördergrößen, im 1. Jahr sind hier variabel. Oftmals ist jedoch festzustellen, dass nicht das Budget die Wirkung von gesunder Arbeit determiniert, sondern die gute Analyse, Planung und Beratung der entscheidende Faktor für den Erfolg ist.

Die Zukunft macht für das Förderprogramm das erste Mal in ca. 8 Wochen Halt. Dann wollen wir unsere „beta Phase“ verlassen und aktiv mit den bis dahin geschaffenen Grundlagen gesunde Arbeit ermöglichen.

**Wenn auch Sie ein Teil davon sein möchten**, informieren Sie sich auf [www.gesunde-arbeit.org](http://www.gesunde-arbeit.org) oder bei [beratung@gesunde-arbeit.org](mailto:beratung@gesunde-arbeit.org).

Alle Informationen, Beratungen und Unterlagen sind selbstverständlich kostenfrei.

Lassen Sie uns gemeinsam die nächsten Schritte gehen, denn im Moment spielen wir für das Thema „Gesunde Arbeit“ auf der Seite der Chancen. Nur die Zeit, die wir nicht nutzen, kann dazu führen, dass wir alle auf der Seite der Risiken spielen. Ein gefährliches Spiel, das es nicht braucht, weder für die Unternehmen noch für Ihr größtes Kapital, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bleiben Sie gesund – auch in Zukunft!

Bastian Schmidtbleicher  
(Initiator des Förderprogramms „Gesunde Arbeit“)